

Ein Stück wie eine leckere Sahnnetorte

FRIEDRICHSDORF Burgspielschar bringt mit „Ein Herz aus Schokolade“ Theatergenuss vom Feisten auf die Bühne

VON OLIVERA GLIGORIC-FÜRER

Es ging um Schokolade und Pralinen, gebrochene Herzen, zerplatzte Träume, Visionen und Traditionen. Das Stück „Ein Herz aus Schokolade“, von Valerie Setaire, ist inhaltsschwer und doch luftig leicht, es ist eine charmante Komödie, bei der das Herz vor Freude hüpfen möchte. Das Ensemble der Burgspielschar Burgholzhausen hat das Stück nun – nach mehreren pandemiebedingten Verschiebungen – überaus erfolgreich auf die Bühne des Forum Friedrichsdorfs gebracht.

Die Besucher der Premiere am Donnerstagabend waren begeistert, lachten über die Dialoge, litten mit den Charakteren und gaben Zwischenapplaus.

Regisseurin Andrea Laucke hat das Stück mit Finesse und Schwung inszeniert, hat das Bühnenbild hübsch nach dem Vorbild klassischer Chokolaterien ausgestattet, die Schauspieler entsprechend ihrer Rollen nonchalant, schick, ländlich, biedermeierlich oder mädchenhaft gekleidet.

Sie sehe die Szenen schon vor Augen tanzen, wenn sie ein Stück lese, erklärte sie. Und so ungefähr muss es ihr auch bei diesem Bühnenwerk ergangen sein. Die Schauspieler brillierten allesamt in ihren jeweiligen Rollen, die wenigen Texthänger überhörte man geflissentlich.

Manfred Fels zum Beispiel, in der Hauptrolle des Maître Chocolatiers Henri Ledoux, überzeugte auf ganzer Linie. Der knorrige und eigensinnige Herr kommt nicht darüber hinweg, dass seine Frau ihn verlassen hat und steckt in einem Gestern fest, das es so nicht mehr geben wird. Vortrefflich vereint er Frustration und Herzlichkeit zu einer ganz eige-

nen Charaktereigenschaft. Wie hat Sophie Poumons (gespielt von Tania Chapuis) es formuliert: „Monsieur Ledoux, Sie haben ein Herz aus Schokolade.“

Auch Chapuis wuchs über sich hinaus, sie war der Sonnenschein des Stücks, so französisch-lebensfroh, herzerfrischend und offensichtlich leicht verliebt in den Maître, der aber so ungelentk sich anstellte, dass das Publikum fast das Bedürfnis verspürte, auf die Bühne zu springen, um ihn anzuschubsen.

Amüsant, unterhaltsam, aber nicht zu albern

Begeistert hat auch Matthias Senne, der den Pascal Gaspard spielte, einen willensstarken jungen Mann, der unbedingt Chocolatier werden möchte. Jugendlich unbeschwert spannt er ein Komplott mit dem Lebemann Dr. Louis Margaux (gespielt von Oliver Glaap). Margaux ist eigentlich Arzt – mit einer Schwäche für Hochprozentiges, Schokolade – und später auch für Sophie, doch Sophie überspielte Margaux' Avancen elegant.

Da war er dann doch, dieses Komplott, diese Verwechslungsgeschichte, die Grundlage vieler Komödien ist. Doch just als es drohte, zu albern zu werden, kam Domina Natascha (gespielt von Natascha Föllner) Peitsche schlagend – und setzte dem ein Ende. Dennoch: Die in der Verwechslungsgeschichte verwickelten Charaktere sorgten für reichlich Unterhaltung. Da war die rustikale Manon Boyau (gespielt von Gabi Kunkel), die in ihrem Dirndl so herrlich hesselte und mit den Wimpern klimperte, um dem Maître zu gefallen. Oder die arrogante Charlotte Rognon (ebenfalls



Um selbst Chocolatier zu werden, initiierte Pascal Gaspard (gespielt von Matthias Senne) ein Komplott.

FOTO: PRIEDEMUTH

gespielt von Natascha Föllner), dann die aufgeräumte Isabelle Languette (gespielt von Lissy Kaupp). Schließlich begeisterte Susanne Fleischer als Isabelle Caillette, eine gutmütige Postangestellte, zuständig für Eilbriefzustellungen: Schnell war die liebe Isabelle aber im Verarbeiten von Information nicht wirklich...

Eine köstliche Komödie, mit guten Dialogen, drolligen philosophischen Weisheiten, mit jenen Höhen und Tiefen, die ein Theaterstück benötigt, um sein Publikum zu fesseln. Die Dialoge habe

man teilweise umgeschrieben, ergänzt, der Zeit angepasst, sagte Laucke. Die Autorin Setaire mag die Grundlage geliefert haben, doch der Erfolg dieser Inszenierung ist dem Geschick Lauckes und den Schauspielkünsten ihres Ensembles zu verdanken.

Heute gibt's letztmals Gelegenheit, das Stück live im Forum, Dreieichstraße 22, zu erleben. Die Aufführung beginnt um 20 Uhr, Einlass ist von 19.30 Uhr an bei freier Platzwahl. Restkarten sind, so weit vorhanden, für 16 Euro an der Abendkasse erhältlich.



Sprechen sie von der gleichen Anzeige? Manon Boyau (Gabi Kunkel) und Chocolatier Henri Ledoux (Manfred Fels) reden herrlich aneinander vorbei.

FOTO: OGF